

TAGBLATT

21. Januar 2016, 07:35 Uhr

Eine Ampel bringt's nicht



Kein Vortritt: Die Einmündung der Tänikonnerstrasse in die Bahnhofstrasse kommt weiterhin ohne Ampel aus. (Bild: Bilder: Olaf Kühne)

AADORF. Während eines viermonatigen Versuchs regelte in Aadorf eine Lichtsignalanlage den Verkehr an der Einmündung der Tänikonnerstrasse in die Bahnhofstrasse. Damit wurde das Problem nur verlagert, stellt nun der Gemeinderat fest.

OLAF KÜHNE

Einen Versuch war's wert. Für Verkehrsteilnehmer, über die Tänikonnerstrasse von Ettenhausen her kommend, kann das Einbiegen in die Aadorfer Bahnhofstrasse zu Stosszeiten zu einer Geduldsprobe werden.

Vizegemeindepräsident Stefan Mühlemann, im Gemeinderat für Verkehr und Sicherheit verantwortlich, gab deshalb vorletztes Jahr beim Kanton eine Studie in

Auftrag. Resultat: Problematisch ist die Situation für den Feierabendverkehr. Während einer knappen Stunde ergeben sich Wartezeiten von über 45 Sekunden. Morgens und über Mittag zwar auch, dann aber lediglich während einer Viertelstunde.

Staus bis ins Dorfzentrum

Letztes Jahr folgte eine viermonatige Versuchsphase mit einer provisorischen Ampel. Die Erkenntnisse aus dieser Zeit haben den Aadorfer Gemeinderat nun dazu veranlasst, an dieser Einmündung keine definitive Lichtsignalanlage zu installieren respektive beim Kanton zu beantragen.



Stephan Mühlemann
Ressort Verkehr und
Sicherheit Gemeinderat
Aadorf (Bild:)

«Es war gut, dass wir diesen Test gemacht haben», sagt Mühlemann. Zwar habe sich während dieser vier Monate die Situation auf der Tänikerstrasse tatsächlich verbessert. «Nur haben wir damit das Problem schlicht verlagert. Die Qualität des Verkehrsflusses auf der Bahnhofstrasse hat sich massiv verschlechtert.» So sei es zuweilen gar zu Rückstaus bis ins Dorfzentrum gekommen. Regelmässig aber sei zu Stosszeiten der 150 Meter entfernt liegende Lindenkreisel durch diesen Rückstau blockiert gewesen, wodurch es sogar auf der Schützenstrasse

regelmässig zu Staus gekommen sei.

Belastung für Anwohner

«Es würde in keinem Verhältnis stehen, aufgrund dieser Erkenntnisse nun doch eine Ampel zu installieren», sagt Mühlemann. Zumal die Verlagerung des Problems, sprich die Verlängerung des Staus Richtung Dorfzentrum, nicht nur für die Verkehrsteilnehmer zur Belastung wurde, sondern vor allem auch für Anwohner und Gewerbe.

Schliesslich behielt der Aadorfer Gemeinderat bei seiner Entscheidung, auf eine Ampel zu verzichten, auch deren Preis im Auge. «Rund eine Viertelmillion hätte es gekostet», sagt Mühlemann. «Die Hälfte hätte unsere Gemeinde bezahlen müssen, den Rest hätte der Kanton übernommen.»

So muss Aadorf weiterhin auf seine erste Ampel warten oder bleibt, je nach Sichtweise, vorläufig davon verschont. «Wir werden die Situation selbstverständlich im Auge behalten», verspricht Mühlemann.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/hinterthurgau/tz-ht/Eine-Ampel-bringt-s-nicht;art123857,4496045>